KURZ NOTIERT

FIZ Karlsruhe legt Bilanz 2010 vor

Um zirka 10 Prozent auf rund 30 Millionen Euro stiegen die vorläufigen Erlöse, die FIZ Karlsruhe 2010 erzielte. FIZ Karlsruhe erhält etwa ein Viertel seines Etats von Bund und Ländern. Drei Viertel erwirtschaftet es durch Dienstleistungen für Wirtschaft und Wissenschaft und als Partner in Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Früchte getragen hat 2010 der konsequente Ausbau von Dienstleistungen im eScience-Sektor. FIZ Karlsruhe nahm die Arbeit in großen, internationalen Projekten auf. U.a.: Im Rahmen des EU-Projektes SCAPE entwickeln FIZ Karlsruhe, die British Library, Microsoft Research, das Austrian Institute of Technology, die Open Planet Foundation und zehn weitere Partner Systeme zur Langzeitarchivierung für den praktischen Einsatz, damit auch große und heterogene Datenmengen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft langfristig zur Verfügung stehen. Der Fokus von FIZ Karlsruhe liegt auf der Skalierbarkeit von Repository-Systemen und deren Integration in Cloud-basierte Infrastrukturen. 2010 erhielt FIZ Karlsruhe auch den Zuschlag als technischer Betreiber für die Aufbau- und Pilotphase der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB). Weltweit führend ist FIZ Karlsruhe bereits mit STN International, dem Service für Forschungs- und Patentinformation.

Patente für ekz-Regalserie R

Die ekz.bibliotheksservice GmbH hat das zweite Patent für ihre Regalsysteme R.1 bis R.6 erhalten. Schon im August 2007 wurde das Patent für den Regalfachboden und die Hängebuchstütze für den Regalfachboden erteilt, jetzt folgte das Patent für den Fachboden und den dazugehörigen Fachbodenträger. Die Urkunden für die Patente gibt es auf der ekz-Website www.ekz.de unter http://www.ekz.de/ekz/downloads-kataloge/moebelbibliothekszubehoer/patente.php zum Download. Alle Systeme tragen auch das Qualitätszertifikat und das GS-Zeichen für geprüfte Sicherheit.

ekz-Regale der Serie R.1 stehen auch in der Stadtbücherei Augsburg, die 2009 eröffnet wurde. (Foto: ekz)

MyBib eRoom auf Bibliothekartag

Auf dem 100. Deutschen Bibliothekartag in Berlin präsentiert ImageWare am Stand G04a den elektronischen Lesesaal MyBib eRoom, eine vom Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme und ImageWare entwickelte Präsentationsplattform für Digitalisate und Volltexte. Die Präsentation simuliert Workflowszenarien aus dem Bibliotheks- und Verlagsumfeld und zeigt die Digitalisierung von Vorlagen mit einem Scanroboter. Die gescannten Images werden anschließend in die von ImageWare entwickelte Scan- und Capturingsoftware BCS-2® importiert. Dort erfolgt eine OCR-Erkennung und die Indexierung mit anschließendem Export der Daten in den elektronischen Lesesaal MyBib eRoom.

OCLC erwarb BOND Bibliothekssysteme

Mit Wirkung zum 15. April 2011 erwarb die OCLC GmbH mit Sitz in Oberhaching das Geschäft der BOND GmbH & Co. KG. Ziel der Übernahme ist, die Stellung von OCLC als einer der führenden Hersteller von Bibliotheksmanagementsystemen weiter zu stärken und durch die entstehenden Synergieeffekte künftig noch kundenorientierter agieren zu können.

OCLC Sales Management EMEA unter neuer Führung

OCLC hat einen neuen Directors of Sales für die Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA). Frau Dénelise l'Ecluse übernahm die Position von Eric van Lubeek, der seit dem 1. Januar 2011 Managing Director von OCLC EMEA ist. Frau l'Ecluse bringt viel Erfahrung aus dem Bildungswesen mit und hatte bisher verschiedene leitende Vertriebs- und Business Development Positionen im Verlagswesen und Technologiebereich inne. Hauptstandort für Frau l'Ecluse wird Leiden in den Niederlanden sein.

Publizistenpreis an Silke Behl und Lore Kleinert

Der mit 5.000 Euro dotierte Publizistenpreis der deutschen Bibliotheken (Helmut-Sontag-Preis) geht in diesem Jahr an Dr. Silke Behl und Dr. Lore Kleinert, Redakteurinnen von Radio Bremen, für ihr Radio-Feature „Ein Abend für die Bibliothek". Der Deutsche Bibliotheksverband und die WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) verleihen den Publizistenpreis am 7. Juni 2011 im Rahmen der Eröffnungsfeier des 100. Bibliothekartages in Berlin.

http://www.bibliotheksverband.de/dbv/auszeichnungen/publizistenpreis/preistraeger/2011.html

ZBW MediaTalk

Das Blog ZBW der ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft „MediaTalk" (www.zbw-mediatalk.eu) beschäftigt sich mit aktuellen Trends der Informationsbranche. Das Spektrum reicht von bislang unerforschten Content-Formen oder neuen Distributionsmodellen bei Verlagen bis hin zu Semantic-Web-Anwendungen in der Wissenschaft oder Chancen von mobilen Endgeräten wie Smartphones und Tablets in Bibliotheken. Als weltweit größte Spezialbibliothek für wirtschaftswissenschaftliche Literatur hat die ZBW den Anspruch, den Shift vom analogen in das digitale Zeitalter zu leisten – und

sich hier künftig als Innovator zu positionieren. Dieses Blog begleitet dieses Vorhaben. Der Macher hinter ZBW MediaTalk ist der Journalist, Blogger und Social Median André Vatter, ehemals Redaktionsleiter des Blogs Basic Thinking, eines der meistverlinkten Tech-Blogs Deutschlands, derzeit Community Manager in der ZBW.

dbv-Erklärung zur Allianz für Bildung

Der dbv setzt sich seit mehreren Jahren verstärkt für den Ausbau der kulturellen Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche – insbesondere auch solcher mit Migrationshintergrund – ein. Öffentliche Bibliotheken erreichen mit ihren kulturellen Bildungsangeboten heute 9% der unter 6-jährigen Kinder und 29% der Kinder im Grundschulalter. Das ist – zusammen mit den Theatern – die größte Reichweite in diesem Alterssegment. Keine andere Kultureinrichtung richtet so viele ihrer Bildungsformate auf Grundschulklassen (43,1%), Kindertagesstättengruppen (22,3%) und Vorschulkinder (26,1%) wie Bibliotheken. Bundesweit nutzen 34 Prozent aller 6- bis 15-jährigen Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund Öffentliche Bibliotheken. Der Deutsche Bibliotheksverband setzt sich nachdrücklich dafür ein, dass Bibliotheken und ihre Träger bestehende Bildungsangebote vor allem für Kinder und Jugendliche, die ihren Bildungsweg unter ungünstigen Bedingungen beginnen, weiter ausbauen.

In die Allianz für Bildung wird er einbringen:

- den Ausbau von Kooperationen mit Kindertages- und Vorschuleinrichtungen, mit Schulen und mit Trägern der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit;
- die weitere Verbreitung von niedrigschwelligen Veranstaltungen und Informationsangeboten für die frühkindliche Sprachförderung;
- die besondere Beachtung der Zielgruppe benachteiligter Kinder- und Jugendlicher beim Medien- und Veranstaltungsangebot;
- die weitere Einrichtung von offenen Hausaufgabenbetreuungs-/Lesetrainings-/Vorlesenangeboten in Kooperation mit Vorlesepaten.

Die Gruppe der Erstunterzeichner der „Allianz für Bildung" am 22. Februar 2011 in Stuttgart; rechts außen Gudrun Heute-Bluhm, Präsidentin des dbv

Bei den Trägern wird sich der dbv für die flächendeckende Ausstattung der Schulen mit Schulbibliotheken unter fachlicher Leitung einsetzen.

BID-Positionspapier Medien- und Informationskompetenz

„Medien- und Informationskompetenz – immer mit Bibliotheken und Informationseinrichtungen!", unter diesem Titel hat die BID einen Katalog von Empfehlungen an die Enquete-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft" des Deutschen Bundestages erarbeitet. Das Positionspapier vermittelt neben konkreten Empfehlungen auch einen Überblick darüber, wie Bibliotheken und Informationseinrichtungen die Vermittlung

von Informations- und Medienkompetenz in Deutschland heute bereits unterstützen. So wurden im Jahr 2009 von öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken und Informationseinrichtungen über 46.000 Kurse und Schulungen für mehrere hunderttausend Personen durchgeführt. Aktuelle Themen wie korrektes Zitieren, Achtung des Urheberrechtes, sichere Nutzung des Internets, effiziente Suche nach E-Books und anderen Online-Ressourcen werden darin behandelt. Die Bibliotheken und Informationseinrichtungen in Deutschland bieten schon jetzt eine äußerst effektive Infrastruktur zur Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz. „Dem Dachverband ist es wichtig, dass die Politik auf kommunaler, Landes- und Bundesebene dieses Potential erkennt und fördert", so die BID-Präsidentin, Frau Prof. Dr. Lux. Die BID hofft daher, dass insbesondere die Arbeitsgruppe „Medienkompetenz" der Enquete-Kommission die Impulse des Papieres in ihre Diskussion einbeziehen wird. http://www.bideutschland.de/download/file/BID_Positionspapier_Medien-%20und%20Informationskompetenz_Enquete_Internet.pdf

Bürgerschaftliches Engagement in Bibliotheken

Der dbv hat gemeinsam mit den drei kirchlichen Verbänden Borromäusverein e.V., dem Evangelischen Literaturportal e.V. – Verband für Büchereiarbeit und Leseförderung und dem Sankt Michaelsbund, Landesverband Bayern e.V. seinen Standort zum Bürgerschaftlichen Engagement in Bibliotheken neu bestimmt. Unterstützt durch eine repräsentative Bibliotheksumfrage hat eine Arbeitsgruppe aus Verbandsvertretern die unterschiedlichen Funktionen von Ehrenamtlichen definiert und notwendige Anforderungen formuliert. Die Verbände rufen Entscheidungsträger in Politik, Verwaltung und der freien Träger dazu auf, ehrenamtliches Engagement anzuerkennen, nicht als Lückenbüßer zu missbrauchen und klare Rahmenbedingungen zu setzen. Die bibliothekarischen Verbände fordern für das Bürgerschaftliche Engagement: klare Definitionen der Ressourcen; Standards und Handlungsfelder im Bibliotheksalltag; qualifizierte und quantitativ angemessene Begleitung durch hauptamtlich Beschäftigte; kontinuierliche Schulungen und Fortbildungen; Verbindlichkeit durch Rechtssicherheit; angemessene und spürbare Wertschätzung und Anerkennung. http://www.bibliotheksverband.de/dbv/publikationen.html

VFI-Förderungspreises 2011

Der Verein zur Förderung der Informationswissenschaft (VFI) ist ein Zusammenschluss einer Reihe österreichischer Informationsfachleute (überwiegend aus dem bibliothekarischen Bereich), denen es ein Anliegen ist, die hinter ihrer praktischen Tätigkeit stehende wissenschaftliche Fachdisziplin zu unterstützen und zu fördern. Im Jahr 2011 schreibt der VFI zum 6. Mal für den gesamten deutschsprachigen Raum einen Förderungspreis für herausragende akademische Abschlussarbeiten auf bestimmten Teilgebieten der Informationswissenschaft aus. Insbesondere kommen folgende Themenbereiche in Frage: Informationswissenschaft (inkl. Bibliothekswissenschaft) als Disziplin; Dokumentationssprachen, Indexieren, Klassifizieren, Abstracting, Zitatanalyse, Metadaten; Information Retrieval (Modelle, Systeme, Suchstrategie/-taktik, Benutzerverhalten, Evaluation). Endtermin für die Einreichung der Arbeiten ist der 16. Oktober 2011. Details unter http://www.vfi-online.org/VFI_Preis.html. E-Mail-Adresse: preis2011@vfi-online.org

BibTip bibliotheksübergreifend

Die strategische Partnerschaft der führenden Karlsruher Bibliotheken (Badische Landesbibliothek, KIT-Bibliothek und Stadtbibliothek Karlsruhe) bietet jetzt verknüpfte Empfehlungsdienste in den drei Bibliothekskatalogen an. Bibliothekskunden erhalten nun beim Suchen nach Literatur Empfehlungen auf Bücher und Medien, die auch in den anderen Partnerbibliotheken vorhanden sind, und können sie dort ausleihen. Die Empfehlungen entstehen durch statistische Auswertungen der Kataloginhalte und des anonymisierten Benutzerverhaltens. Die Umsetzung geschieht durch die Karlsruher Firma Bibtip, einer Ausgründung aus dem Karlsruher Institut für Technologie. Die Bibtip-Technologie (www.bibtip.org) wird inzwischen weltweit von über 90 Bibliotheken eingesetzt.

Nationale Strategie und mehr Geld für Digitalisierung

Bei einem „Parlamentarischen Abend" des dbv am 17. März präsentierten Vertreter des Bibliotheksverbandes Vertretern der Bundesregierung, des Bundestages sowie der großen Kultur- und Wissenschaftsorganisationen ihre Position zum weiteren Ausbau der „Deutschen Digitalen Bibliothek" (DDB). Die Bibliotheksvertreter fordern in einem Thesenpapier vom Bund zusätzliche Mittel von etwa 10 Millionen Euro jährlich für mindestens fünf Jahre, um mit entsprechenden Digitalisierungsprojekten relevante Inhalte in der DDB sichtbar machen zu können. Die bereits laufende Projektförderung durch die DFG und die Länder ist weiterhin notwendig. Vor allem für Bücher und Zeitschriften des 19. und 20. Jahrhunderts und für von Verlagen aktuell angebotene E-Books sind verstärkte Anstrengungen notwendig. Grundlage dafür ist eine zeitnahe rechtliche Regelung für die sogenannten „verwaisten Werke". Diese Dokumente können im Moment nicht online verfügbar gemacht werden, da keine Rechte eingeholt werden können. Damit eine nationale Digitalisierungsstrategie erfolgreich sein kann, plädiert der dbv für die konsequente Umsetzung einer abgestimmten nationalen Strategie. Ein Aspekt dieser Strategie sollte die Einbeziehung der vielfältigen Digitalisierungsprojekte auch in kleineren Bibliotheken in das „Datenreservoir" der nationalen digitalen Bibliothek sein.

Neue Subject Sets für eBooks on EBSCOhost

Die Subject Sets sind Teil einer schnell wachsenden E-Book-Sammlung, die in thematisch zusammengestellten Fachkollektionen verfügbar sind. EBSCO Publishing bietet jetzt 24 Subject Sets, die folgende Fachgebiete abdecken: Kunst & Geisteswissenschaften; Volks- und Betriebswirtschaft; Medizin; Wissenschaft und Technik; Sozialwissenschaften; Berufliche Bildung; und andere. Die Titel für die einzelnen Subject Sets wurden nach Themenbereichen von einem Expertenteam aus Bibliothekaren und Informationsspezialisten speziell für Bibliotheken ausgewählt. Sie beinhalten Titel, die innerhalb der letzten drei Jahre veröffentlicht wurden und bieten zeitnahe, aktuelle Informationen. Es gibt keine Überschneidungen von aktuellen oder vergangenen Angeboten. Bibliotheken haben verschiedene Optionen, um ihre eBooks auf EBSCOhos® nach Inhalten auszuwählen. Entweder sie wählen nach Subject Sets aus oder entscheiden sich für individuell zusammengestellte Kollektionen beziehungsweise für die nutzerorientierte Erwerbung (Patron Driven Acquisition). Die individuell zusammengestellten Kollektionen entwickeln die Bibliotheken gemeinsam mit dem Collection Development Team von EBSCO für jedes gewünschte Fachgebiet, Sprache oder Inhalt. Mit der

Patron Driven Acquisition entwickeln Bibliotheken eine Titelkollektion für ihre Nutzer auf Basis tatsächlicher Nutzung. eBooks on EBSCOhost bietet nahezu 300.000 eBooks und Hörbücher an. Rund 5.000 neue Titel werden voraussichtlich jeden Monat hinzugefügt.

ZBW präsentiert kostenlose App

Mit der kostenlosen EconBiz App für das iPad haben Studierende und Forscher/innen aus den Wirtschaftswissenschaften auch unterwegs Zugang zu wirtschaftswissenschaftlichen Literaturnachweisen und Volltexten. Auf der für das Apple-Tablet konzipierten Anwendungsoberfläche hat die ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft für ihre Kundinnen und Kunden neben den bewährten auch neuartige EconBiz-Funktionen integriert: intelligente Literatursuche mit angepassten Filtern; Direktzugriff auf hunderttausende Volltexte im PDF-Format; integrierte Veranstaltungssuche für BWL- und VWL-Events; kostenloser Live-Chat für schnelle Auskünfte und Recherchetipps; praktische Favoritenverwaltung mit Notiz- und Mail-Funktion; Suche nach Bibliotheken mit wirtschaftswissenschaftlicher Literatur in der Nähe; visuelle Echtzeit-Verfügbarkeitsüberprüfung von Literatur.
Kostenloser Download http://itunes.apple.com/de/app/econbiz/id419108453?mt=8
Infovideo zur EconBiz-App: http://www.youtube.com/watch?v=ErtZR_ot8wE

Erstes Goobi-Anwendertreffen

Die vier großen Staatsbibliotheken Berlin, Dresden, Göttingen und Hamburg sowie der Tübinger Lösungsanbieter Zeutschel haben ein nachhaltig wirksames, professionelles Release Management für die Digitalisierungssoftware Goobi (www.goobi.org) vereinbart. Die Inhalte der Vereinbarung wurden im Rahmen des 1. Goobi-Anwendertreffens Ende März 2011 in der SLUB Dresden vorgestellt. Mehr als 50 Teilnehmer aus 20 deutschen und österreichischen Bibliotheken waren der Einladung der vier Staatsbibliotheken und Zeutschel gefolgt. Während der eintägigen Veranstaltung wurden den Anwendern und Interessierten der aktuelle Entwicklungsstand und die geplante weitere Zusammenarbeit präsentiert. Zukünftig sollen regelmäßige Entwickler-Workshops sowie halbjährlich Anwendertreffen stattfinden. Goobi ist das Ergebnis einer von der DFG finanziell geförderten Entwicklungszusammenarbeit der SLUB Dresden und der SUB Göttingen. Die Software-Suite unterstützt Bibliotheken und Dienstleister bei der Produktion und Präsentation von digitalisierten Beständen. Sämtliche Teile von Goobi sind quellcodeoffen und unterliegen einer freien Software-Lizenz im Sinne der Free Software Foundation (FSF). Zeutschel bietet allen Goobi-Anwendern ein breites, kostenpflichtiges Angebot an Zusatzleistungen, angefangen von Beratungs-, Installations- und Supportservices über die Integration individueller Anpassungen bis hin zu Hosting-Services. Mit neuen Zusatzmodulen erweitert Zeutschel die Anwendungsmöglichkeiten von Goobi. So ist es ab sofort möglich, Goobi über die Z39.50-Schnittstelle an unterschiedlichste Katalogsysteme anzubinden. Ebenso realisiert wurde eine Schnittstelle für die Zeutschel Scan-Softwareplattform „OMNISCAN (OS)". Damit können einige Arbeitsschritte der Strukturierung der Dokumente zeitsparender und effizienter durchgeführt werden. Ein sogenannter Metadata OCR Merger (MOM), der für eine automatische Kopplung von Meta-, Struktur- und OCR-Daten sorgt, befindet sich in der Entwicklungsphase. Als starkes Signal im Hinblick auf eine langfristig hohe Investitionssicherheit ist die auf dem Anwendertreffen vorgestellte Release Management-Vereinbarung zu sehen. Erstunterzeichner sind neben Zeutschel die SLUB Dresden, die SUB Göttingen, die SUB Hamburg und die SBB-PK. Der zentrale Goobi-Release Manager wird über Codeveränderungen beziehungsweise -erweiterungen der aktuellen Version schon in der Planungsphase informiert. Entwicklungsabsichten werden ebenfalls zentral in Launchpad (Webanwendung zur Entwicklung freier Software) dokumentiert, um parallele Entwicklungen und somit ein Auseinanderdriften zu vermeiden. Alle Unterzeichner verpflichten sich zudem zur Einhaltung der Goobi Coding Guidelines zur Gewährleistung eines Mindestmaßes an Codequalität und Dokumentation.

1,7 Millionen archivierte Titel im VLB

Im Verzeichnis Lieferbarer Bücher (VLB) können ab sofort auch über 1,7 Mio. archivierte Titel recherchiert werden. Das sind Titel, die ab 1988 an das VLB gemeldet und vom Verlag im Lauf der Zeit als nicht mehr lieferbar eingestuft worden sind, so dass sie nicht mehr im aktiven Titelbestand des VLB einsehbar waren. „Mit diesem zusätzlichen

NESCHEN

Kleben Sie noch oder **„filmoluxen"** Sie schon?

Selbstklebende Folien und Papiere für den Schutz, die Reparatur und die Pflege von Büchern bilden ein historisch gewachsenes Segment der Neschen AG. Mit Weltmarken wie „filmolux®" für Buchschutzfolien sind wir seit Jahrzehnten im öffentlichen Sektor wie in privaten Institutionen zu Hause. Viele unserer Kunden sprechen beim Einbinden von Büchern von „filmoluxen" – warum? Weil sie von dem Ergebnis überzeugt sind.
Wir möchten auch Sie begeistern, sprechen Sie uns für Ihre Fragen und Bestellungen an.
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten Sie ausgiebig und empfehlen die passenden Lösungen für Ihre Anwendung.

Sie erreichen uns unter 05722-207-0 oder Sie senden uns eine eMail unter neschen@neschen.de.

100. Bibliothekartag Berlin
07.-10.06.2011 Stand Nr. G03

NESCHEN AG
Hans-Neschen-Straße 1 | D-31675 Bückeburg
Tel.: 0 57 22/2 07-0 | Fax: 0 57 22/2 07-197
eMail: neschen@neschen.de | www.neschen.com

Service ist das VLB jetzt auch für historische Daten das umfassendste buchhändlerische Verzeichnis", sagt Ronald Schild, Geschäftsführer der MVB Marketing- und Verlagsservice des Buchhandels GmbH, die das VLB betreibt. Das VLB unterstützt damit Buchhändler, das Moderne Antiquariat und Antiquare bei ihrer Recherche und beim Kundengespräch. Verlagen erleichtert das VLB mit diesem Service beispielsweise die Recherche von Rechteinhabern. Die Daten der archivierten Titel im VLB können auch als Rohdaten bezogen und damit in bestehende Datenbanken und Online-Shops integriert werden. Informationen: www.vlb.de.

Schweizer Kulturgut online

Das audiovisuelle Kulturgut der Schweiz erschließen und bewahren – dies ist die Aufgabe des Vereins „Memoriav", einem Zusammenschluss von Institutionen, die wesentliche Bestände des audiovisuellen Schweizer Kulturgutes betreuen. Für Memoriav entwickelt das Team vom Fraunhofer IAIS in Sankt Augustin das Informationsportal „MEMOBASE+", über das die große Menge an wertvollen Fotos, Tondokumenten, Filmen und Videos verfügbar gemacht und eine Anbindung an andere Schweizer und Europäische Informationsportale wie zum Beispiel Swissbib oder Europeana ermöglicht werden soll. Im Laufe des Jahres 2011 soll MEMOBASE+ realisiert und seinen Nutzern zugänglich gemacht werden. Informationen: www.iais.fraunhofer.de/dmam.html und www.memoriav.ch.

Platz 3 für MPG im Nature Publishing Ranking

Die Nature Publishing Group listet in ihrem Veröffentlichungsindex 50 Forschungseinrichtungen und Universitäten anhand der Anzahl ihrer Fachartikel in den Nature Journalen im vergangenen Jahr. Wissenschaftler der Max-Planck-Gesellschaft haben nach der Universität Harvard und dem Centre Nationale de la Recherche Scientifique in Frankreich (CNRS) die meisten Fachartikel in einem der Nature Journale veröffentlicht. Die 16 Nature Journale zählen zu den renommiertesten Fachmagazinen. Sie veröffentlichen bahnbrechende Ergebnisse der Grundlagenforschung aus den Naturwissenschaften. Angewandte und klinische Forschung sind in den Magazinen dagegen nicht vertreten. Aus deutscher Sicht hat nur noch die Ludwig-Maximilians-Universität München auf Platz 50 den Sprung unter die Top 50 geschafft. Weitere europäische Einrichtungen sind die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich, die Universitäten Oxford, Cambridge und Edinburgh, das Imperial College London sowie das Institut National de la Santé et de la Recherche Médicale (INSERM) in Frankreich. Unter den Top 10 findet sich aus Europa neben der MPG nur noch der CNRS, dessen Budget und Wissenschaftlerzahl allerdings doppelt so hoch ist wie bei der Max-Planck-Gesellschaft.

BiblioLenk auf Project Qatar

Der Freistaat Sachsen präsentierte sich mit 12 Ausstellern erstmals auf der Project Qatar, der größten Baumesse in der arabischen Welt. Auf dem sächsischen Gemeinschaftsstand wurden unter der Leitung der Wirtschaftsförderung Gäste und potentielle Kunden aus Qatar und den angrenzenden arabischen Ländern empfangen. Dabei wurde den Kunden auch eine neu entwickelte Thekenanlage der Firma Bibliothekseinrichtung Lenk aus Schönheide präsentiert, mit der die Sachsen besonders auf sich aufmerksam machen konnten: Denn diese ist elektromotorisch höhenverstellbar, mit einem versenkbaren Monitor mit Edelstahlumhausung und einer beleuchteten Front mit einem gefräßten Sachsen-Schriftzug. Der Wirtschaftsminister Sachsens, Sven Morlock, der die Aussteller auf der Messe besuchte, konnte sich von der Gastfreundschaft seiner Landsleute überzeugen: An einer speziell angefertigten und mitgebrachten Vitaminbar wurden Gäste und Kunden mit Erfrischungen und Obst versorgt. Sowohl die individuellen Einzel- als auch die Gruppentermine in verschiedenen deutschen und arabischen Unternehmen verstärkten die Absicht der sächsischen Aussteller, sich in der arabischen Welt zu engagieren und Geschäftskontakte auszubauen. Dabei ist die Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung Sachsens sowie die der AHK Qatar besonders hilfreich.

Die Firma Lenk wird in nächster Zeit im eigenen Haus eine Informationsveranstaltung zu den Ergebnissen der Messe sowie den möglichen Kooperationen der sächsischen Unternehmen zu Arbeitsgemeinschaften in Qatar durchführen. Auch eine Innovationsmesse ist im September geplant, wo sich interessierte Unternehmen der Bevölkerung und möglichen Kooperationspartnern präsentieren können. Die Fußballweltmeisterschaft in Qartar 2022 hat dabei bereits ihre Spuren hinterlassen: Der Ausbau der Hotellerie, der Infrastruktur, die Planung neuer Stadien bieten viel Raum für die Investitionsbereitschaft der Sachsen in der arabischen Welt – insbesondere in Qatar, einem der reichsten Länder der Erde.

www.BiblioLenk.de